

1. Zwei Männerchöre:

a) Ständchen (mit Klavierbegleitung) Karl Pembaur

Zögernd stille,
in des Dunkels nächt'ger Hülle
sind wir hier,
und den Finger sanft gekrümmt,
leise, leise,
pochen wir
an des Liebchens Kammertür.

Doch nun steigend,
hebend, schwellend
mit vereinter Stimme Laut
rufen aus wir hochvertraut.
Schlaf du nicht,
wenn der Reigung Stimme spricht.

Sucht ein Weiser nah und ferne
Menschen einst mit der Laterne;
wieviel feltner dann als Gold,
Menschen uns geneigt und hold?
Drum, wenn Freundschaft, Liebe spricht,
Freundin, Liebchen, schlaf du nicht.

Aber, was in allen Reichen,
wär dem Schlummern zu vergleichen?
Was du hast und weißt und bist,
zahlt nicht, was der Schlaf vergift?

Drum statt Worten und statt Gaben
sollst du nun auch Ruhe haben.
Noch ein Grüßchen, noch ein Wort,
es verstummt die frohe Weise,
leise, leise schleichen wir uns wieder fort. Grillparzer.

b) Serenade E. Röhrig

Wenn vom Berg mit leisem Schritte
Luna wandelt durch die Nacht,
eil ich zu des Liebchens Hütte,
lausche, ob die Holde wacht.
Seh ich dort die Lampe glühen
in dem stillen Kämmerlein,
möcht ich wie der Lampe milder Schein
spielend um die zarten Wangen ziehen.

Mit des Lichtes schönsten Strahlen
zög' ich um mein liebes Kind,
Farben wollt' ich um sie malen
wie sie nur am Himmel sind;
fänke Schlummer ihr aufs Auge,
löschte sie des Lämpchens Schein,
war ihr letzter süßer Blick noch mein,
und ich stürbe sanft an ihrem Hauche.

Nimmer darf ich um sie weben
wie der Lampe milder Schein,
doch mein Lied darf zu ihr schweben
darf der Liebe Bote sein.
Schwebt drum Töne meiner Laute,
zu des Liebchens Kämmerlein,
wieget sie in süße Träume ein,
und dann flüstert: „Denke mein, du Traute!“ W. Hauff.

2. Vier deutsche Volkslieder für Bariton.

3. Zwei Männerchöre:

a) Der Steirer Land (Tenorsolo: A. H. Walter Sklarek) Walther Moldenhauer

Hoch vom Dachstein, wo der Nar noch haust,
bis zum Wendenland am Bett der Saav,
wo die Sennerin frohe Jodler singt
und der Jäger kühn sein Jagdrohr schwingt:
dieses schöne Land ist mein Heimatland,
ist mein liebes teures Heimatland,
dieses schöne Land ist mein Steirerland,
ist mein liebes teures Heimatland.

Wo Schälmeienklang früh den Schläfer weckt,
wenn der Nebel noch die Täler deckt,
wo auf dunklem Pfad frohe Rinder ziehn,
wenn im Sonnenstrahl die Alpen glühn:
dieses schöne Land . . .

Wo der Gemsbock leicht über Felsen jagt
und der Büchse Knall das Echo weckt,
wo dem Steirer traut jede Scholle sagt,
s'ist die Erde, die dein Liebster deckt:
dieses schöne Land . . . Jacob Dirnböck.